

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hälfte der Maikäfer, wurde von den Kindern zusammengetragen. Es gab Schüler, die etwa hundert Kilo fingen. Für das Kilo erhielten sie an der Abgabestelle 50 Rappen. Nun könnt ihr selbst ausrechnen, daß das Maikäfersammeln ein recht einträgliches Geschäft ist. Die Käferzeit ist nun vorbei, die Tiere kriechen wieder in die Erde, um dort die Eier zu legen, aus denen die schädlichen Maden und später wieder Maikäfer entstehen. Wenn nun die Maden in der Erde liegen, dann sterben die alten Maikäfer, da seht ihr, sterben müssen sie auf alle Fälle, deshalb ist es besser, man mache ihnen den Garaus, bevor sie für schädliche Nachkommenschaft gesorgt haben.

Herzlich grüßt euch euer

Unggle Redakter.

Er wehrt sich. Hans war ungehorsam und die Mutter sagt streng: «Wenn du noch einmal so unartig bist, sperre ich dich zur Strafe in den Hühnerstall.»

«Gut, Mutter. Aber das sage ich dir gleich, Eier lege ich da nicht.»

Tröstlich. «Aber, Ursel», sagt die Mutter erschrocken, «du hast ja ein großes Loch im Knie.»

«Ach, Mutter», sagt Ursel tröstend, «es ist ja bloß im Strumpf.»

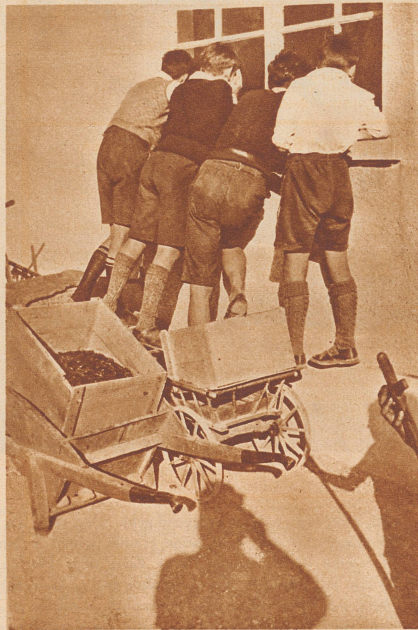
Das kluge Kind. «Also, Ilse», sagt der Vater, «du bist nun schon ein großes Mädchen und gehst seit ein paar Monaten in die Schule. Du kannst wohl schon schwere Wörter buchstabieren. Sage einmal, wie schreibt man ‚Küchelnchen?‘»

«Ach, Vater», meint Ilse, «sag doch lieber Henne.»



So viele maikäfersammelnde Leute hatten sich an der Abgabestelle eingefunden, daß es Abend und Nacht wurde, bis alle abgefertigt waren und ihren wohlverdienten Lohn erhielten. Aufnahme Seeger

# Kleine Welt

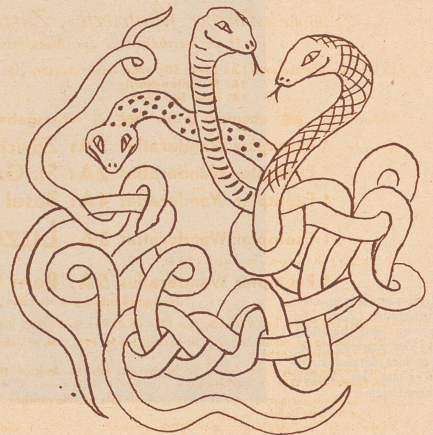


Auf Leiterwagen und Schubkarren wird der «Segen» an Ort und Stelle gefahren. Die vier Sammler schauen durch das Fenster zu, wie die Käfer abgewogen werden. Aufnahme Seeger

## Liebe Kinder,

nun haben wir also wieder ein Maikäferjahr gehabt und auf dem Lande sind ganze Familien in der Morgenfrühe ausgezogen, um Maikäfer zu sammeln. Vater und Mutter haben die Bäume geschüttelt, und die Kinder breiteten große Tücher aus, um die von der Kühle der Nacht ganz steifen Käfer, die beim Schütteln herniederprasselten, schnell zusammenzuraffen. Es ist nun nicht schön, ausführlich zu erzählen, wie die Käfer getötet werden. Aber wenn man bedenkt, wieviel Schaden sie anrichten, daß sie Bäume kahl fressen, und die Engerlinge, das sind die Larven der Maikäfer, mit Vorliebe die zarten Wurzeln der Gartenpflanzen abnagen, dann wird auch der größte Tierfreund begreifen, daß hier Mitleid nicht am rechten Ort ist. Die Käfer werden nun also in gutschließende Gefäße geschüttet und in heißem Wasser getötet. Mit Handwagen, Stoßkarren, Kinderwagen und Mistbenne fahren die Kinder ihre Beute dann zur Abgabestelle. Man hat dem Unggle Redaktor erzählt, daß in einer thurgauischen Ortschaft in einer einzigen Woche 14 000 Kilo Maikäfer gefangen wurden. Man hat ausgerechnet, daß ein einziger toter Maikäfer ungefähr 1½ Gramm wiegt. Also gehen auf ein Kilo zirka 660 Käfer. Nun könnt ihr ausrechnen, wieviel Käfer in einer Woche gefangen wurden. Das wäre aber eine ziemlich schwere Rechnung. Deshalb will euch der Unggle Redaktor verraten, welches Resultat bei dieser schwierigen Multiplikation herauskam. Nämlich neunneinviertel Millionen. Soviel Käfer wurden in einer einzigen Ortschaft gefangen — nicht auszudenken ist es, wieviele Maikäfer in der ganzen Schweiz herumschwirren, ohne gefangen zu werden. Von diesen neunneinviertel Millionen haben die Bauern etwa ein Viertel abgeliefert. Ein weiteres Viertel haben Arbeitslose und andere Erwachsene gesammelt, und der Rest, nämlich die

## Wer macht das Schlangenbild fertig?



Ein berühmter Maler sollte für einen orientalischen Fürsten, der ein leidenschaftlicher Schlangengemälde war, ein Schlangengemälde machen. Der Künstler hatte das Bild bald entworfen, es waren drei Schlangen, die einen schier unentwirrbaren Knäuel bildeten. Da wurde er plötzlich krank und starb. Der Fürst ließ einen andern, ebenfalls berühmten Maler kommen und ließ ihn das Bild fertig malen. Wird der Maler die verschlungenen Schlangenkörper nicht verwechseln? Wie sieht das Bild aus, wenn es fertig ist? Probiert es auch einmal, die Schlangen fertig zu machen.